



Mediendossier

Steuerung und Zielerreichung der Unternehmen SBB, Post, Swisscom und skyguide im Jahr 2008



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Steuerungsinstrumente des Bundes	4
1.1 Wahl des Verwaltungsrates	4
1.2 Die strategischen Ziele des Bundesrates	4
1.3 Genehmigung von Geschäftsbericht und Rechnung	4
1.4 Steuerungsprozess	5
2. Zielerreichung 2008	5
2.1 SBB	6
2.2 Post	8
2.3 Swisscom	12
2.4 Skyguide	15
3. Referenzdokumente	17



Einleitung

Die Schweizerische Eidgenossenschaft ist gesetzlich verpflichtet, die Aktienmehrheit der Unternehmen SBB AG (Bundesanteil 100%), Swisscom AG (Bundesanteil 55,2%) und skyguide AG (Bundesanteil 99,9%) zu halten. Sie ist zudem alleinige Eigentümerin der öffentlich-rechtlichen Anstalt Post.

Die Eigentümerinteressen des Bundes werden durch das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zusammen mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) wahrgenommen. Im Fall von skyguide übt das UVEK die Eigentümerfunktion gemeinsam mit dem Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) aus.

Einige Kennzahlen zu SBB, Post, Swisscom und skyguide 2008

	Rechtsform	Umsatz [Mio. CHF]	Gewinn [Mio. CHF]	Beschäftigte [in Tausend]	Abteilungen der öffentlichen Hand
SBB	spezial- gesetzliche AG	7'987.2	345.0	27.8	für Schienen- infrastruktur und bestellte Verkehrs- leistungen
Post	Anstalt des öffentlichen Rechts	8'980	825	44.2	für Postautover- kehr und indirekte Presseförderung
Swisscom	spezial- gesetzliche AG	12'198	1'751	19.9	keine
skyguide	AG	-- ¹	--	1.29	für Sicherheitskos- ten (Eurocontrol)

Die nachfolgenden Ausführungen orientieren über:

- die Steuerungsinstrumente, mit denen der Bundesrat seine Eigentümerfunktion wahrnimmt
- die Zielerreichung der vier Unternehmen aus Sicht des Eigentümers im Jahr 2008.

¹ Skyguide gibt ihre Geschäftszahlen 2008 anlässlich ihrer Bilanzmedienkonferenz bekannt.



1. Steuerungsinstrumente des Bundes

Der Bundesrat verfügt über drei Instrumente zur Wahrung der Eigentümerinteressen gegenüber SBB, Post, Swisscom und skyguide: die Wahl des Verwaltungsrates, die Festlegung von strategischen Zielen sowie die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.

1.1 Wahl des Verwaltungsrates

Der Bund wählt die Verwaltungsräte der Unternehmen direkt (Post) oder über die Generalversammlung (SBB, Swisscom, skyguide) und kann sie auch abberufen. Die Auswahl der Verwaltungsräte erfolgt aufgrund von professionellen Kriterien. Der Bundesrat entsendet ausserdem einen Staatsvertreter in den Verwaltungsrat von Swisscom, den er instruieren kann; ansonsten hat dieser dieselben Rechte und Pflichten wie die von der Generalversammlung gewählten Mitglieder.

Der Verwaltungsrat als oberstes Führungsorgan des Unternehmens trägt gegenüber dem Bund (Post) respektive der vom Bund beherrschten Generalversammlung (SBB, Swisscom, skyguide) die volle Verantwortung.

1.2 Die strategischen Ziele des Bundesrates

Der Bundesrat legt für vier Jahre die strategischen Ziele fest, die die Eidgenossenschaft mit ihrer Beteiligung an SBB, Post, Swisscom und skyguide erreichen will. Damit macht er gegenüber der Öffentlichkeit – und im Falle von Swisscom gegenüber den anderen Investoren – transparent, welche Erwartungen der Bund als Eigentümer oder Mehrheitsaktionär an die Unternehmen hat. Gleichzeitig bindet sich der Bund als Eigentümer mit den strategischen Zielen selbst und schafft so verlässliche Rahmenbedingungen für die Unternehmensführung.

Die strategischen Ziele des Bundesrates beschränken sich auf die grundsätzliche Ausrichtung der Unternehmen, auf allgemeine finanzielle und personelle Vorgaben sowie auf Leitplanken für Kooperationen und Beteiligungen. Die konkrete Umsetzung der Ziele liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung). Die Überprüfung Zielerreichung erfolgt für jedes einzelne Geschäftsjahr.

1.3 Genehmigung von Geschäftsbericht und Rechnung

Die Genehmigung von Geschäftsbericht und Rechnung erfolgt bei SBB, Swisscom und skyguide durch die Generalversammlung, bei der Post mit Bundesratsbeschluss.



1.4 Steuerungsprozess

Die drei Instrumente zur Wahrnehmung der Eigentümerinteressen des Bundes gegenüber den vier Unternehmen verknüpfen sich zu folgendem Steuerungsprozess:

- Der Verwaltungsrat erstattet dem Bundesrat im 1. Quartal jedes Jahres Bericht über die Erreichung der strategischen Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er legt insbesondere dar, welche Ziele aus welchen Gründen nicht erreicht wurden und welche Massnahmen ergriffen wurden.
- Die federführenden Departemente UVEK und EFD (sowie VBS bei skyguide) analysieren den Bericht des Verwaltungsrates und führen anschliessend eine Aussprache mit der Unternehmensspitze, bei der offene Fragen und allfällige Massnahmen diskutiert werden. Aufgrund ihrer Evaluation unterbreiten die federführenden Departemente dem Bundesrat einen Bericht über die Erfüllung der strategischen Ziele.
- Der Bundesrat beurteilt die Zielerfüllung und entscheidet auf dieser Grundlage über die Genehmigung des Geschäftsberichts sowie der Jahresrechnung und über die Entlastung des Verwaltungsrates. Bei Bedarf beschliesst er Anpassungen der strategischen Ziele, personelle Änderungen im Verwaltungsrat oder andere Massnahmen. Der Bundesrat orientiert die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommissionen der Eidgenössischen Räte über seine Einschätzung der Zielerreichung und über seine Beschlüsse.
- Das Parlament beurteilt im Rahmen seiner Oberaufsicht, ob der Bundesrat seine Eigentümerfunktion richtig wahrnimmt.

2. Zielerreichung 2008

Die Post hat im vergangenen Jahr die vom Bundesrat gesetzten strategischen Ziele erreicht. Swisscom und skyguide haben die Ziele insgesamt und die SBB teilweise erreicht. Alle vier Unternehmen stehen vor weiteren Herausforderungen. Nachfolgend wird ein Überblick über die Zielerreichung und über den Geschäftsgang der vier Unternehmen gegeben.



2.1 SBB

Die SBB hat im Geschäftsjahr 2008 die vom Bundesrat gesetzten strategischen Ziele nur teilweise erreicht. Gut ist die Leistungsbilanz im Personenverkehr, bei den Immobilien und im Infrastrukturbereich. Beim Güterverkehr wurden die Ziele verfehlt.

Sicherheit und Umwelt

Das Sicherheitsniveau der SBB ist unverändert hoch. Im Rahmen des Sicherheitsmanagements werden laufend Massnahmen zur Verbesserung der Situation geprüft und umgesetzt. Weitere Fortschritte wurden bei den Umweltzielen (Lärmprävention und -schutz) und bei der behindertengerechten Ausgestaltung der Bahnhöfe und Haltestellen erreicht.

Personenverkehr

Die SBB steigerte die Verkehrsleistung im Personenverkehr erneut um 6.7% auf über 16 Mia. Personenkilometer. Der Modalsplitanteil der Bahn stieg um 0.8%. Einzig im internationalen Personenverkehr stagnierte die Verkehrsleistung wegen Problemen mit den Cisalpino Zügen zwischen der Schweiz und Italien. Eingehalten wurden die Pünktlichkeitsziele, wobei der Durchschnittswert die Defizite auf einzelnen wichtigen Strecken überdeckt. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf. Die Kundenzufriedenheit blieb auf Vorjahresniveau, wobei die Beurteilung der Aspekte Sauberkeit, Sicherheit und Sitzplatzangebot im Zug schlechter ausfiel. Die Abgeltungen pro Zugskilometer im Regionalverkehr stiegen von CHF 7.75 auf CHF 8.07 pro Zugskilometer und die Fahrzeugflotte in verschiedenen S-Bahn-Systemen wurde modernisiert. Die Produktivität der Division Personenverkehr verbesserte sich um 4.4%.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr wurden die Ziele nicht erreicht. SBB Cargo verharrte in einer finanziell und unternehmerisch schwierigen Lage. Dank den Sanierungsmassnahmen sowie der bis zum Herbst guten Konjunktur erzielte SBB Cargo mit einem Verlust von CHF 29.9 Mio. jedoch ein wesentlich besseres Ergebnis als 2007. Im 4. Quartal 2008 führte der Konjunkturerinbruch zu einem Umsatzrückgang von rund 10%. Trotz des Abschwungs gelang es, die Ziele der Sanierung für 2008 zu erreichen. Die aktuelle Rezession wird das künftige Ergebnis wieder verschlechtern und zwingt SBB Cargo zu weiteren Sanierungsmassnahmen, um das angestrebte ausgeglichene Ergebnis zu erreichen. Hierzu soll auch der anstehende Entscheid über eine strategische Partnerschaft einen Beitrag leisten.

Infrastruktur

Der Netzzugang wurde diskriminierungsfrei gewährt; die Schiedskommission hatte auch im Jahr 2008 keine Verletzung dieser Bestimmung zu ahnden. Die Vorgaben des Bundes zur Produktivität und Subventionseffizienz wurden erreicht; beide Werte verbesserten sich zu-



dem im Vorjahresvergleich. Der Anteil Dritter an den verkauften Trassenkilometern nahm insgesamt leicht von 8.4% auf 8.9% zu. An den gesamten durch Güterverkehre benutzten Trassen haben die Drittunternehmen einen Anteil von 22.7% (Vorjahr 20.3%). Diese sind primär im alpenquerenden kombinierten Güterverkehr tätig, wo sie einen Marktanteil von 52% erreichten (Vorjahr 48%).

Finanzielle Ziele

Mit einem Gewinn von CHF 345 Mio. erzielte die SBB das beste Jahresergebnis seit ihrer Gründung im Jahr 1999. Zu diesem erfreulichen Ergebnis hat vor allem die Division Personenverkehr beigetragen, welche ihr bereits sehr gutes Ergebnis aus dem Vorjahr noch einmal deutlich steigerte (+48%). Das Ergebnis der Division Güterverkehr verbesserte sich zwar signifikant, weist aber immer noch einen Verlust von CHF 29.9 Mio. aus. Die von SBB Cargo ergriffenen Sanierungsmassnahmen zeigen eine deutliche Wirkung. Positiv entwickelte sich auch das Jahresergebnis von SBB Immobilien (+13.6%, vor Ausgleichszahlungen).

Personelle Ziele

Die personellen Ziele sind erreicht. Seit 2007 ist der neue Gesamtarbeitsvertrag in Kraft, der über mindestens vier Jahre gilt. Die Mitarbeiterzufriedenheit erreicht mit 61 Punkten ein zufrieden stellendes Niveau. Im Jahresmittel standen 1'224 SBB-Lehrlinge in Ausbildung. Die Massnahmen der Personalentwicklung (Führungsausbildung, Kadernachwuchsprogramme, Coaching, Weiterbildungsangebote) wurden weitergeführt. 196 (Vorjahr 187) Mitarbeitende, die bei der SBB ihre Stelle verloren hatten, befanden sich 2008 in der beruflichen Neuorientierung. Die Finanzkrise verschärfte die bereits schwierige finanzielle Situation der SBB Pensionskasse: Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von CHF 1'882 Mio.; der Deckungsgrad sank auf 79.2%; der Fehlbetrag betrug CHF 2'982 Mio. Die SBB hat in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation der PK vorgenommen (z.B. Einschuss von CHF 1'493 Mio. für den Aktivenanteil). Ein Beitrag des Bundes zur Sanierung des Rentneranteils ist noch offen. Hierzu wurde im Juli 2008 unter Federführung des Eidgenössischen Finanzdepartements eine Vernehmlassungsvorlage mit vier Sanierungsvarianten eröffnet. Das heterogene Vernehmlassungsergebnis unterstreicht die Schwierigkeit, eine nachhaltige Sanierungslösung zu finden. Der Bundesrat wird dem Parlament voraussichtlich noch in diesem Jahr eine entsprechende Botschaft unterbreiten.

Kooperationen und Beteiligungen

Bei den Kooperationen und Beteiligungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt keine wesentlichen Änderungen.



Faktenblatt SBB 2008

<i>in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)</i>	2008	2007
Finanzen und Personal		
Betriebsertrag	7'987.2	7'673.9
Betriebsaufwand	7'511.3	7'447.9
Konzernverlust/-gewinn	345.0	80.4
Bilanzsumme	31'418.1	30'592.7
Personalbestand ²	26'465	26'165
Personalzufriedenheit (max. 100 Punkte)	61 Punkte	7'673.9
Personenverkehr		
Jahresergebnis	277	193
Pünktlichkeit ³	95.8%	95.9%
Kundenzufriedenheit	76.5%	77%
Verkehrsleistung im Personenfernverkehr	12'047 Mio. Pkm	11'236 Mio. Pkm
Verkehrsleistung im regionalen Personenverkehr (RPV)	4'068 Mio. Pkm	3'896 Mio. Pkm
Abgeltung pro Zugskilometer (Zkm) RPV	277	7.75 CHF / Zkmr
Produktivitätswachstum (Pkm/FTE ⁴)	95.8%	+ 7.9%
Güterverkehr		
Jahresergebnis	-29.9	-191.7
Pünktlichkeit ⁵ national	89.7%	89.4%
Pünktlichkeit international	81.5%	80.5%
Kundenzufriedenheit ⁶ national	7.48	7.17
Kundenzufriedenheit international	7.24	7.16
Verkehrsleistungen national	4'704 Mio. Tkm	4'416 Mio. Tkm
Verkehrsleistungen international	7'829 Mio. Tkm	8'952 Mio. Tkm

2.2 Post

Die Post hat im Geschäftsjahr 2008 die strategischen Ziele des Bundesrates erreicht. Sie hat den Universaldienst in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht.

² Umgerechnet in Vollzeitstellen SBB AG und SBB Cargo AG ohne Tochtergesellschaften und Chance.

³ Eintreffen am Zielort mit weniger als 5 Min. Verspätung

⁴ FTE: Full time equivalent = umgerechnet in Vollzeitstellen

⁵ Binnenverkehr: Eintreffen am Zielort mit weniger als 30 Min. Verspätung; Nord-Südverkehr 60'

⁶ Kundenzufriedenheit Güterverkehr: Maximum: 10 Punkte



Strategische Schwerpunkte

Die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Post liegt seit 2006 auf dem hohem Niveau von 79 Punkten (max. 100 Pkte.). In ihrem Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Postautodienste) konnte die Post ihre führende Marktstellung beibehalten und ihre Marktanteile verteidigen. Die Senkung des Briefmonopols auf 100g per April 2006 hatte auch im vergangenen Jahr kaum Auswirkungen auf die Marktanteile bei den Briefen über 100g.

Das Sendevolumen bei den Briefen ist aufgrund von Substitution und der Zusammenfassung von Sendungen der Geschäftskunden weiterhin rückläufig. Auf diese seit mehreren Jahren zu beobachtende Tendenz hat die Post mit der Reorganisation ihrer Briefzentren (Projekt REMA) reagiert. Die Zentren in Zürich-Mülligen, Härkingen und Eclépens konnten im vergangenen Jahr in Betrieb genommen werden. Aufgrund der Umstellung und Inbetriebnahme dieser neuen Briefsortierzentren haben sich die Laufzeiten bei den Briefen auf 95.9% verschlechtert. Bei den Paketen konnte demgegenüber eine Verbesserung der Laufzeiten erreicht werden. Den Preisvergleich mit dem Ausland hat die Post auch dieses Jahr wieder mittels eines Warenkorbes vorgenommen, welcher verschiedene Kategorien von A- und B-Post-Briefen umfasst. Bei diesem Vergleich steht die Post gegenüber den 15 europäischen Vergleichsstaaten an fünfter Stelle und ist insbesondere günstiger als die Postunternehmen in Deutschland, Frankreich und Italien. Seit 2008 verfügt die Post auch über einen entsprechenden Paketpostindex, gemäss welchem sich die Post an 3. Stelle der 15 Vergleichsländer befindet. Bei den wechsellkursbereinigten Einzelpreisvergleichen gehört die Post beim Inlandverkehr bei den Briefen und Paketen, mit Ausnahme bei den Briefen bis 20g, welche in der Schweiz keine eigene Kategorie bilden, zu den günstigsten Anbieterinnen.

Die Kundengelder von PostFinance sind gegenüber dem Vorjahr um 25% gewachsen und es wurden 311'000 neue Konten eröffnet. Die Kundengelder stiegen damit per Ende 2008 auf CHF 64 Mrd.

Finanzielle Ziele

Der Konzern erreichte im vergangenen Jahr einen Gewinn von CHF 825 Mio. (2007: CHF 909 Mio.). Die Grundversorgung wurde eigenwirtschaftlich erbracht und die Kosten für das Poststellennetz konnten vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Hauptumsatzträger der Post bleiben PostMail und PostFinance. Mit dem Monopol erwirtschaftet die Post noch rund einen Fünftel ihres Umsatzes. Die Rentabilität der Schweizerischen Post ist im Vergleich mit anderen europäischen Postgesellschaften gut. Der Unternehmenswert konnte auch im vergangenen Jahr gesteigert werden.

Der Bundesrat hat den Verwaltungsrat der Post angewiesen, vom Stammhausgewinn von CHF 516 Mio. CHF 200 Mio. an den Bund auszuschütten, CHF 250 Mio. als Arbeitgeberbei-



trag in die Pensionskasse der Post einzulegen und CHF 66 Mio. den Reserven zuzuweisen. Der Bundesrat erachtet es als sinnvoll, dass im Hinblick auf die bevorstehende Markttöffnung die nach wie vor ungenügende Eigenkapitalausstattung der Post verbessert und ein Beitrag an die Sanierung der Pensionskasse geleistet wird.

Personelle Ziele

Die Zufriedenheit des Personals des Stammhauses beträgt 67 Indexpunkte (Skala von 0 bis 100). Betriebliche Neuausrichtungen und Restrukturierungen werden sozialverantwortlich umgesetzt. So wurde für die rund 8'500 vom Projekt REMA betroffenen Mitarbeitenden ein Sozialplan ausgearbeitet und bis Ende 2008 konnte für 99% der Betroffenen eine Lösung gefunden werden. Die Post bietet in allen Kantonen Arbeitsplätze an und ist mit 12.3 auf 1000 Beschäftigte eine der bedeutendsten Arbeitgeberinnen in der Schweiz. Im vergangenen Jahr beschäftigte die Post 1'571 Lernende. Zur Unterstützung von Mitarbeitenden und Vorgesetzten während Reorganisationen führt die Post ein eigenes Arbeitsmarktzentrum.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse betrug Ende 2008 unter 90%, weshalb die Post Sanierungsmassnahmen ergreifen musste.

Kooperationen und Beteiligungen

Die Post will mit ihrer internationalen Strategie Umsatzverluste, welche aufgrund von Marktöffnungen im Inland zu erwarten sind, zumindest teilweise kompensieren. Die Akquisitionstätigkeit der Post verfolgt neben Wachstum im Ausland das Ziel, die Marktführerschaft in der Schweiz durch die Geschäftsausweitung in postnahen Tätigkeiten abzusichern. Die Post erweitert dabei die postalische Wertschöpfungskette mit vor- resp. nachgelagerten Dienstleistungen. Die Konzerngesellschaften haben 2008 rund 20% zum Konzernertrag beigetragen. Die Ergebnismarge ist jedoch wesentlich geringer als im Stammhaus, weshalb der Bundesrat eine Steigerung der Rentabilität der Konzerngesellschaften erwartet.

Mit ihrer vorsichtigen internationalen Strategie hat die Post der Schweizer Wirtschaft den Zugang zu internationalen Netzen gesichert und generiert Wachstum in ausländischen Nischenmärkten.



Faktenblatt Post 2008

<i>Geschäftszahlen (in Mio. CHF)</i>	2008	2007
Betriebsertrag	8'980	8'712
Betriebsaufwand	8'168	7'846
Konzerngewinn	825	909
Umsatzrendite ⁷	9 %	9.9%
Investitionen	516	644
Free Cashflow	684	381
Bilanzsumme	71'603	60'084
Eigenkapital	2'857	2'470

<i>Personalbestand (in Personaleinheiten)</i>	2008	2007
Konzern (ohne Lernpersonal)	44'178	43'447
Stammhaus (ohne Lernpersonal)	32'919	33'419
Lernpersonal	1'571	1'473

<i>Ausgewählte Kennzahlen der Geschäftsfelder</i>	2008	2007
PostMail		
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	2'682	2'742
Einhaltung Laufzeiten A-Post	95,9%	97,1%
Einhaltung Laufzeiten B-Post	95,9%	96,7%
PostLogistics		
Paketsendungen (Mio. Sendungen)	105	104
Einhaltung Laufzeiten Pakete (Priority)	980%	97,6%
PostFinance		
Neugeldzufluss (Mio. CHF)	5'941	3'409
Anzahl Kundenkonti (in Tausend)	3'646	3'335
PostAuto		
Postauto - Reisende (Mio. Personen)	115	111

⁷ Auf Basis Betriebsergebnis



2.3 Swisscom

Die Swisscom AG hat die Erwartungen des Bundesrates im Jahr 2008 insgesamt erfüllt. Das Unternehmen bestätigte seine führende Position auf dem Schweizer Markt, erreichte eine anhaltend hohe Kundenzufriedenheit und hielt bezüglich Rentabilität mit den besten vergleichbaren Telekom-Unternehmen in Europa Schritt. Swisscom investierte weiterhin stark in den Ausbau der Netzinfrastruktur, stellte die Grundversorgung gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts sicher und setzte die Entbündelung der Teilnehmeranschlüsse («letzte Meile») zügig um. Dank der Beteiligung an der italienischen Telekom-Unternehmung Fastweb erzielte Swisscom ein substanzielles Wachstum. Vor dem Hintergrund der Turbulenzen auf den Finanzmärkten büsste die Swisscom-Aktie 23,2% an Wert ein; der Kursverlust fiel allerdings im Vergleich zum Gesamtmarkt (Swiss Market Index) und zum Branchendurchschnitt weniger massiv aus. Die ordentliche Dividende wurde um CHF 1 auf CHF 19 pro Aktie erhöht. Die Ausschüttungen an den Bund betragen CHF 560 Mio.

Allgemeine Ausrichtung

Swisscom erwies sich wiederum als sehr wettbewerbsfähig, was in anhaltend hohen und tendenziell weiter steigenden Marktanteilen zum Ausdruck kommt:

<i>Marktanteil Swisscom Schweiz</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>Tendenz</i>
Festnetz-Anschlüsse	90,5%	88,6%	↘
Breitband-Anschlüsse	68,6%	68,7%	→
Digital TV	6,5%	9,8%	↑
Mobilfunk	61,8%	61,9%	→

<i>Marktanteil Fastweb</i>	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>Tendenz</i>
Gesamtmarkt Italien	5,9%	7,4%	↑
Breitbandmarkt Italien	12,9%	13,6%	↗

Auf dem Heimmarkt gelang es Swisscom, die sinkenden Preise durch anhaltendes Wachstum bei den Mobilfunkteilnehmern, bei den Breitbandanschlüssen, bei den mobilen Datendiensten und beim Digital TV sowie durch Kosteneinsparungen zu kompensieren. Ohne Berücksichtigung übernommener oder veräusserter Konzerngesellschaften stieg der Nettoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 0,4% (+ CHF 40 Mio.), das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 0,8% (+ CHF 31 Mio.).

Dank der Beteiligung an Fastweb stieg der Umsatz auf Konzernebene um 10% auf CHF 12'198 Mio., das Betriebsergebnis (EBITDA) nahm um 6,4% auf CHF 4'789 Mio. zu.



Im internationalen Branchenvergleich schnitt Swisscom hinsichtlich Rentabilität überdurchschnittlich ab:

Rentabilitätsindikatoren	Swisscom	Vergleichsgruppe ⁸
EBITDA-Marge:	39.2%	34.9%
EBIT-Marge:	22.5%	18.7%

Swisscom wies im Berichtsjahr das zweithöchste Umsatz- und das höchste Ertragswachstum in der Vergleichsgruppe europäischer Telekom-Unternehmen auf. Der Umsatzrückgang auf dem Heimmarkt fiel mit -0.5% geringer aus als im Gruppendurchschnitt (-1.6%).

Wachstumsindikatoren	Swisscom	Vergleichsgruppe
Umsatz-Wachstum:	10.0%	1.2%
EBITDA-Wachstum:	7.5%	-0.9%
EBIT-Wachstum:	9.3%	9.1%

Finanzielle Ziele

Der Reingewinn von Swisscom fiel aufgrund von Sondereffekten (u.a. Rückstellungen in Höhe von CHF 126 Mio. im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung von Crossborder-Leasing-Vereinbarungen) um 15,5% niedriger aus als im Vorjahr und belief sich auf CHF 1'751 Mio.; bereinigt um diese Sondereffekte lag der Reingewinn auf dem Niveau des Vorjahres. Die ordentliche Dividende beträgt CHF 19 pro Aktie; auf eine Sonderdividende wird verzichtet. Die Ausschüttungen belaufen sich insgesamt auf CHF 984 Mio.; der Anteil der Eidgenossenschaft beträgt CHF 560 Mio.

Im Kontrast zum guten Geschäftsergebnis steht der markante Kurseinbruch der Swisscom Aktie um 23,2% im Jahr 2008. Unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung resultiert für die Aktionäre eine negative Gesamtrendite von 18,7%. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise zu beurteilen. Im Vergleich zum Swiss Market Index (SMI), der 2008 um einen Drittel nachgab, und zu allen grossen europäischen Telekom-Titeln verzeichnete die Swisscom-Aktie die geringsten Einbussen bei Kurs und Gesamtrendite. Neben dem defensiven Profil und der soliden finanziellen Verfassung von Swisscom dürfte dazu auch die Beteiligung an Fastweb beigetragen haben, deren Werthaltigkeit bestätigt wurde.

Infolge der Fastweb-Übernahme, die grösstenteils mit Fremdkapital finanziert wurde, war die

⁸ Die Vergleichsgruppe besteht aus: Deutsche Telekom, France Télécom, Niederländische Telekom KPN, Telekom Austria, TeliaSonera und Telefónica.



Nettoverschuldung von Swisscom auf CHF 10,3 Mrd. per Ende 2007 gestiegen. Im Verlauf von 2008 wurde die Nettoverschuldung um CHF 477 Mio. auf CHF 9'860 Mio. per Ende Jahr abgebaut. Damit wurde die Vorgabe des Bundesrates, die Nettoverschuldung im Regelfall auf maximal 2,1 mal EBITDA zu begrenzen, eingehalten. Das Kredit-Rating von Swisscom blieb im Single-A-Bereich.

Personelle Ziele

2008 nahm der Personalbestand von Swisscom in der Schweiz netto um 145 Vollzeitstellen zu. Damit hat Swisscom innerhalb der vergangenen drei Jahre insgesamt rund 700 zusätzliche Stellen in der Schweiz geschaffen. Infolge des Strukturwandels in der Telekom-Branche entwickelte sich der Personalbestand der einzelnen Konzerngesellschaften unterschiedlich; insgesamt wurden 203 bisherige Stellen bei rückläufigen Diensten abgebaut. Zwei Drittel der betroffenen Mitarbeiter fanden innert kurzer Zeit wieder eine Beschäftigung, ein Drittel trat in den gut ausgebauten Sozialplan über. Die Erfolgsquote des Swisscom-internen Mobilitätsmanagements und der Sozialplan-Programme lag bei 90%.

2008 haben 256 Jugendliche ihre Lehre bei Swisscom begonnen und 235 ihre Grundausbildung erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt bildet Swisscom 830 junge Berufsfachleute aus.

Die im Januar 2009 konzernweit durchgeführte Stimmungsumfrage bestätigte die hohe Arbeitszufriedenheit und das starke Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zu Swisscom (Commitment), die gegenüber der Umfrage vom Vorjahr weiter zugenommen haben. Swisscom gilt unter ihren Mitarbeitenden weiterhin als sehr attraktiver Arbeitgeber; 90% der Antwortenden waren der Meinung, dass Swisscom für eine erfolgreiche Zukunft gut gerüstet ist.

Kooperationen und Beteiligungen

Die weitaus wichtigste Beteiligung von Swisscom, das italienische Telekom-Unternehmen Fastweb, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 gut. Der Kundenbestand stieg um 17,4%, der Umsatz um 19,2% und das Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 14,2%. Fastweb ist besonders im Geschäftskundenmarkt stark positioniert, wo der Umsatz um 41% zunahm.

Fastweb erfüllt alle Kriterien des Bundesrates für Ausland-Beteiligungen von Swisscom: Das Unternehmen hat keinen Grundversorgungsauftrag, unterstützt das Kerngeschäft von Swisscom mit seinem grossen Know-how im Bereich neuer Technologien, eröffnet zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten und ist gut in das Governance-System von Swisscom integriert.

Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Kurs der Fastweb Aktie 23 €; das entsprach rund der Hälfte des Übernahmepreises von 47 € pro Aktie. Daraus können jedoch aus Sicht von



Swisscom keine unmittelbaren Schlüsse auf die Werthaltigkeit der Beteiligung abgeleitet werden. Diese wurde im Rahmen der jährlichen Überprüfung (Impairment Test) bestätigt.

Faktenblatt Swisscom 2008

<i>in Mio. CHF (sofern nicht anders vermerkt)</i>	2008	2007	Veränderung
Nettoumsatz	12'198	11'089	+ 1'109 (+ 10,0%)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	4'789	4'501	+ 288 (+ 6,4%)
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	39,2	40,6	--
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (E-BIT)	2'640	2'515	+ 125 (+ 5,0%)
Reingewinn	1'751	2'071	- 320 (- 15,5%)
Reingewinn pro Aktie [CHF]	33,90	39,92	- 6,02 (- 15,1%)
Personalbestand am Bilanzstichtag [Anzahl Vollzeitstellen]	19'943	19'844	+ 99 (+ 0,5%)
<i>davon in der Schweiz</i>	16'104	15'959	+ 145 (+ 0,9%)
Investitionen in Sachanlagen	2'050	2'025	+ 25 (+ 1,2%)
Nettoverschuldung (Bilanzstichtag)	9'860	10'337	- 477 (- 4,6%)
<i>Nettoverschuldung / EBITDA</i>	2,1	2,3	--
Gewinnausschüttung	984	1'036	- 52 (- 5,0%)
<i>Anteil Eidgenossenschaft</i>	560	590	- 30 (- 5,0%)
Aktienkurs am Bilanzstichtag [CHF]	339,50	442,00	- 19,25 (- 32,2%)

2.4 Skyguide

Skyguide hat im Geschäftsjahr 2008 die vom Bundesrat gesetzten strategischen Ziele insgesamt erreicht.

Allgemeines

Skyguide hat im vergangenen Jahr 1,23 Mio. Flüge kontrolliert (+0.3% gg. 2007). Dabei konnte das Niveau der von skyguide verursachten Verspätungen bei den Überflügen sowie den Flughafen Zürich und Genf verbessert werden. Trotz Verbesserung konnte die Vorgabe zu den Verspätungen am Flughafen Genf aufgrund des hohen Verkehrsniveaus Anfang 2008 sowie der angespannten Personalsituation jedoch nicht erreicht werden. Die Vorgaben im



Bereich der Sicherheit wurden vollumfänglich erfüllt. Bei der Produktivität der Flugsicherungsdienstleistungen besteht demgegenüber noch Verbesserungsbedarf.

Die personellen Vorgaben wurden erreicht, skyguide betreibt eine sozialverantwortliche Personalpolitik. Der Umzug des Kontrollzentrums von Kloten in den Neubau in Dübendorf wurde im vergangenen Jahr detailliert vorbereitet und konnte im Februar 2009 ohne Zwischenfälle vollzogen werden.

Single European Sky

Mit dem Projekt Single European Sky (SES) der EU soll die Effizienz und Sicherheit der Abwicklung des Luftverkehrs im europäischen Luftraum gesteigert werden. Die Schweiz beteiligt sich seit Ende 2006 offiziell an diesem Projekt. Der SES sieht unter anderem vor, so genannte funktionale Luftraumblöcke (FAB) zu schaffen. Mit der Bildung von FABs sollen die Zuständigkeiten für die Erbringung von Flugsicherungsdiensten verstärkt auf der Grundlage der natürlichen Verkehrsströme und nicht wie heute entlang der Landesgrenzen festgelegt werden.

Skyguide beteiligt sich aktiv an den laufenden Arbeiten in Europa zur Bildung der funktionalen Luftraumblöcke. Im November 2008 wurde gemeinsam mit Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und den Niederlanden eine Absichtserklärung zur Schaffung eines FAB Zentraleuropa (FAB Europe Central - FABEC) unterzeichnet. Die Arbeiten von skyguide im Rahmen dieses SES-Projektes erfolgen in enger Abstimmung und Koordination mit dem BAZL und dem Eigner (UVEK und VBS).

Finanzen und Gebühren

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2008 ist erneut negativ, was unter anderem auf den deutlichen Verkehrseinbruch Ende 2008 zurückzuführen ist. Durch das Effizienzsteigerungsprogramm Challenge 07 konnten im vergangenen Jahr CHF 11 Mio. eingespart werden. Die strukturelle Einnahmelücke kann damit jedoch nicht vollständig korrigiert werden, und bedingt deshalb auch politische Lösungen. Die Gebühren von skyguide gehören noch immer zu den teureren in Europa. Dies gründet jedoch auch auf den nach wie vor bestehenden strukturellen Problemen, indem zum Beispiel die Leistungen, welche skyguide in Nachbarländern erbringt, nicht abgegolten werden. Würden diese Abgeltungen fliessen, wären die Tarife von skyguide unter dem europäischen Durchschnitt.

Faktenblatt skyguide 2008

Skyguide gibt die Geschäftszahlen 2008 anlässlich ihrer Bilanzmedienkonferenz bekannt.



3. Referenzdokumente

- Strategische Ziele SBB, Post, Swisscom und skyguide:

<http://www.uvek.admin.ch/themen/00681/00988/index.html?lang=de>